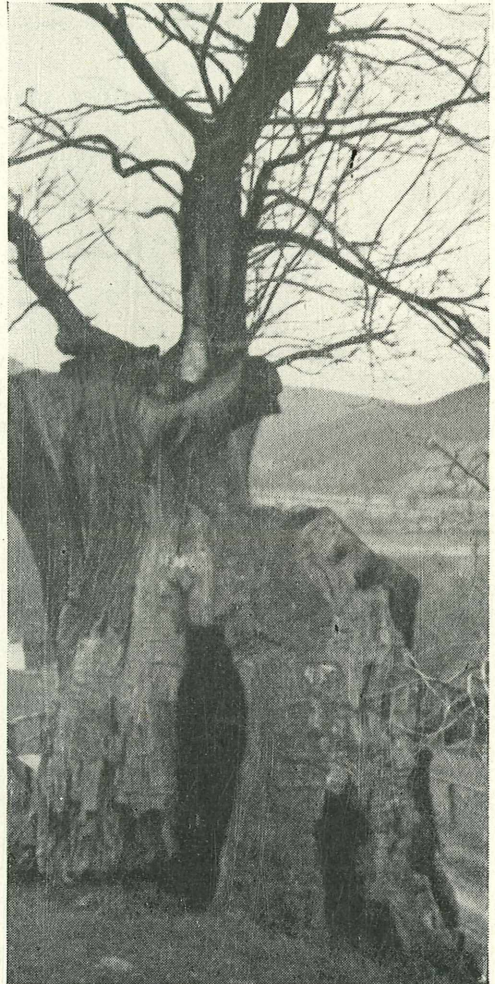


Österreichische Naturdenkmale



Wiens ältestes Naturdenkmal

Der älteste Baum Wiens ist die sogenannte „Tausendjährige Eibe“ im Garten der Österreichischen Heilmittelstelle in Wien III., Rennweg 12; vermutlich ist sie gemeinsam mit den beiden neben ihr stockenden Eiben, von denen eine durch Kriegseinwirkung schwer beschädigt wurde, und mit der nebenan im Garten des Botanischen Institutes stockenden Eibe der letzte Rest eines von den Römern außerhalb Vindobonas angelegten Eibenhains. (Das Klischee zu nebenstehendem Bild wurde uns durch Vermittlung unseres Mitgliedes Dr. Helene Schreiner von den Heilmittelwerken Wien zur Verfügung gestellt.)



Die Edelkastanie in Prigglitz

Das Absterben dieses Baumriesen, der einen Stammumfang von 12,55 m aufweist, ist seit Jahren nicht mehr aufzuhalten. Sein Alter wird auf 600 Jahre geschätzt. Dreimal haben Brände in seinem Inneren gewütet, jahrelang hat eine Zigeunerfamilie in seinem Hohlraum gewohnt. Da an eine Restaurierung nicht mehr zu denken war, bestand das Projekt, aus dem noch stehenden Holzklötz eine Kapelle zu bauen. Aber Krieg und Nachkriegszeit haben auch dies verhindert. So wird der einstige Riese eines Tages in sich zusammensinken und zur Erde zurückkehren, aus der er seine Lebenskraft sog. (Phot.: A. Meisinger.)

Über österreichische Naturdenkmale wird ab nun in jeder Folge von „Natur und Land“ berichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [1949_5](#)

Autor(en)/Author(s): Meisinger Augustin

Artikel/Article: [Österreichische Naturdenkmale. Wiens ältestes Naturdenkmal. 0104a](#)